



## KAMPF FÜR DEN ERHALT DER GEBURTSHILFE

# Noch Hoffnung für die bedrohte Geburtshilfe?

Zur Sondersitzung des Rates der Gemeinde Simmerath kommen zahlreiche Bürger, um die Bedeutung der Einrichtung zu unterstreichen

**Simmerath.** So viel Publikum hat es bei einer Sitzung des Simmerather Gemeinderates selten gegeben. Der Ratssaal platzte am Mittwochabend aus allen Nähten, so groß war das Interesse an der öffentlichen Sondersitzung des Gemeinderates wegen der Schließung der Geburtshilfestation im Simmerather Krankenhaus. Rund 75 Perso-

nen hatten noch im Ratssaal Platz gefunden, mindestens genauso viele mussten die Sitzung von den Fluren aus verfolgen. Etwa 25 Schwangere durften auf Stühlen in der Mitte des Ratssaals Platz nehmen. Simmeraths Bürgermeister, Karl-Heinz Hermanns dankte allen für ihr Kommen, „um die Bedeutung der Geburtshilfestation für die Region zu verdeutlichen“.

An der Sitzung nahmen auch Eifel-Klinik-Geschäftsführer Dr. Benjamin Behar und Dr. Andreas Cousin, Leiter der Geburtshilfe, teil. Auch die Hebammen waren von Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns eingeladen worden. Sie erhielten Beifall der Bürger.

### Optionen werden geprüft

Vor der Sitzung wurde die Resolution des neuen Frauen-Aktionsbündnisses verteilt (siehe weiterer Artikel auf dieser Seite). Außerdem sammelten Bürger Unterschriften für den Fortbestand der Geburtshilfe in Simmerath. Listen mit über 1000 Unterschriften waren auch schon im Rathaus eingegan-



Großes Interesse: Rund 75 Personen hatten noch im Ratssaal Platz gefunden, mindestens genauso verfolgten das Geschehen von den Fluren aus. Etwa 25 Schwangere durften auf Stühlen in der Mitte des Ratssaals Platz nehmen. Fotos: A. Gabbert

gen. Diese überreichte Hermanns an Dr. Behar mit den Worten: „Sehen Sie das als Hilferuf der Bevölkerung.“

In der Sitzung gehe es um zweierlei, erklärte Hermanns: um die Information des Rates und der Bevölkerung und vorrangig darum, den Blick nach vorne zu richten und nach Möglichkeiten für den Erhalt der Geburtshilfe zu suchen. „Wenn es stimmt, dass das Krankenhaus die wichtigste Einrichtung in der Region ist, dann ist

die Geburtshilfe ihr Herz“, betonte Hermanns.

Im Vorfeld der Sitzung hatte es auf Einladung des Simmerather Bürgermeisters am Dienstag außerdem ein Vorgespräch mit Vertretern der Klinikleitung, dem Betriebsrat der Eifelklinik sowie den Bürgermeistern und Landtagsabgeordneten aus den Kommunen Monschau, Simmerath, Roetgen, Nideggen und Hürtgenwald gegeben. Die Landtagsabgeordneten seien aktuell mit NRW-Gesund-

heitsminister Karl-Josef Laumann im Gespräch, sagte der Bürgermeister. Während der Sitzung erreichte ihn dann die Nachricht, dass alle im Vorgespräch genannten Optionen geprüft würden. Der Minister habe erklärt, die Geburtshilfe in Simmerath sei für die Versorgung der Schwangeren notwendig.

Über den Verlauf und das Ergebnis der Sondersitzung des Simmerather Gemeinderates werden wir noch ausführlich berichten. (ag)



Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns (links) überreichte Eifelklinik-Geschäftsführer Dr. Benjamin Behar mehr als 1000 für den Erhalt der Geburtshilfe gesammelte Unterschriften.

# Frauen-Aktionsbündnis kämpft für die Geburtshilfe

Frauen aus der Nordeifel schließen sich zusammen und veröffentlichen eine Resolution, in der sie Forderungen stellen

**Imgenbroich/Simmerath.** Für den Erhalt der Geburtshilfe in der Eifelklinik St. Brigida kämpft nun ein neu zusammengeschlossenes Frauen-Aktionsbündnis. Am Dienstagabend trafen sich beim Sozialwerk Eifeler Christen in Imgenbroich Mitglieder des Sozialwerks, der Frauenseelsorge der Region Eifel im Bistum Aachen, der CDU-Frauenunion Nord-eifel, der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Nordeifel, der Grünen - Nordeifel, der Eifeler Landfrauen sowie die Ortsvorsitzenden aus Mützenich, Strauch und Rohren, Mütter und andere Frauen aus Monschau, Simmerath und Roetgen und Frauen aus den Stadt- und Gemeinderäten Monschau, Simmerath und Roetgen. Mit dabei waren auch die Hebammen der Geburtsstation. Gemeinsam beschloss man eine Resolution zum Erhalt der Geburtsklinik.

Thema besonders wichtig“, sagte Ritter. „Die Frage stellt sich, ob wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind.“ Als Sprecherinnen des Frauen-Aktionsbündnisses zur Rettung der Geburtshilfe in der Eifel

„Wir Frauen kämpfen für eine gute Sache und für eine lebendige Zukunft unserer Eifelregion.“

### AUS DER RESOLUTION DES FRAUEN-AKTIONS-BÜNDNISSES

felklinik St. Brigida wurden Janine Köster, Unterbezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in der Städteregion, und Margareta Ritter in ihrer Funktion als Bürgermeisterin der Stadt Monschau bestellt.

Auch die Hebammen kamen zu Wort. Andrea Victor berichtete, wie es zur Kündigung von drei der vier Beleghebammen gekommen war. Seit die Anzahl der jährlichen Geburten in Simmerath gestiegen ist, sei die berufliche Belastung der Hebammen zu groß geworden. Trotz Gesprächen mit der Klinikleitung habe sich an der hohen Arbeitsbelastung nichts geändert,

so dass die Hebammen dem auf längere Sicht nicht mehr gewachsen gewesen seien.

„Die Kündigung war ein Hilferuf“, sagte Victor. „Wir wollten nicht die Schließung der Abteilung erreichen, sondern Gehör bekommen.“ Für die Hebammen sei ihr Beruf nicht nur Arbeit, sondern Berufung. Daher seien sie auch gesprächsbereit und wünschten sich, weiter in der Klinik zu arbeiten - allerdings unter geänderten Bedingungen.

Die anwesenden Frauen zeigten Verständnis für die Hebammen. Man war sich einig, dass eine Lösung gefunden werden müsse, die die Schließung der Geburtshilfe verhindere. Daher entwarf man gemeinsam eine Resolution, die zunächst an die Klinikleitung selbst geleitet und anschließend auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. In dieser Resolution wird die „Wut und Enttäuschung“ der Frauen über die Schließung der Geburtshilfe zum Ausdruck gebracht. Das Aktionsbündnis fordert den Fortbestand der Geburtshilfe, allerdings bei einer Aufstockung der Beleghebammen auf mindestens acht. Auch eine faire Bezahlung sowie ein neues Arbeitszeitmodell werden gefordert. Zudem wird Offenheit und Transparenz erwartet, um eine partner-

schaftliche Zusammenarbeit zu ermöglichen. Der Einsatz einer fachkundigen Begleitung bei Gesprächen zwischen Klinikleitung und Beleghebammen wird gewünscht.

In der Resolution wird dazu aufgerufen, gemeinsam mit den Frauen zu kämpfen und Ortsvorsteher, Gemeinde- und Stadtratsmitglieder, Bürgermeister sowie politische Vertreter in der Städteregion und im Landtag aufzufordern, die Forderungen zu unterstützen und Flage zu zeigen. Der Unmut soll auch in Briefen an die Klinikleitung und mit Leserbriefen in den Medien geäußert werden. „Teilen Sie Ihre Meinung in den sozialen Netzwerken und lassen Sie sich nicht einschüchtern. Und for-

dern Sie auch Ihre Männer und Partner auf, Solidarität mit uns zu zeigen. Wir Frauen kämpfen für eine gute Sache und für eine lebendige Zukunft unserer Eifelregion. Und glauben Sie nicht den Zusicherungen: Man hätte alles versucht! Nichts ist unmöglich!“, heißt es in der Resolution.

Mit Blick auf den großen Zeitdruck (die Geburtshilfe-Abteilung schließt bereits Ende dieses Monats) wurde man sich partei- und vereinsübergreifend schnell einig. Wichtig sei es, gemeinsam für den Erhalt der Geburtshilfe zu kämpfen und so die Schließung zu verhindern. Für dieses Ziel sei auch politische Unterstützung möglich, erläuterte Ritter. (cjk)



Gespräch unter Frauen: Am Dienstagabend wurde ein Frauen-Aktionsbündnis ins Leben gerufen. Foto: Corinna-Jasmin Kopsch



Der kleinere Pkw eines 28-jährigen aus Würselen prallte auf der Kreuzung bei Alzen so unglücklich gegen den größeren BMW eines 77-jährigen Aacheners, dass dessen Wagen auf der Seite landete. Foto: H. Schepp

# Zwei Schwerverletzte

Unfall auf der Kreuzung vor Alzen. BMW übersehen.

**Höfen.** Zwei Autofahrer wurden am Dienstagnachmittag gegen 17.25 Uhr bei einem Unfall auf der Kreuzung der Hauptstraße (B258) mit dem Mühlenweg (K 26) schwer verletzt.

Ein 28-jähriger Pkw-Fahrer aus Würselen fuhr auf der Kreisstraße aus Richtung Rohren kommend in Fahrtrichtung Höfener Mühle und Kaltherberg. An der Kreuzung mit der Bundesstraße übersah der junge Fahrer aus Würselen den von links kommenden und vorfahrtsberechtigten Pkw eines 77-jährigen Mannes aus Aachen. Dieser befuh die B 258 aus Richtung Schleiden kommend. Im

Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß der Fahrzeuge. Der Pkw des 28-Jährigen rammte den Kreuzenden Pkw seitlich; hierdurch überschlug sich der BMW des 77-Jährigen und kam ausgangs der Kreuzung auf der Beifahrerseite zum Liegen.

Bei der Kollision wurden beide Fahrer schwer verletzt und mussten mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Ein unbeteiligter Zeuge leistete direkt bis zum Eintreffen der Rettungskräfte Erste Hilfe. Beide Fahrzeuge waren nach Polizeiangaben nicht mehr fahrbereit. Es entstand ein Sachschaden von über 35 000 Euro.

## ANGEMERKT



### Warten auf das WM-Fieber

Das WM-Fieber steigt - nicht. Einen Tag bevor zum Auftakt der Fußball-Weltmeisterschaft Gastgeber Russland und Saudi-Arabien im ewig jungen Duell aufeinandertreffen, mag sich noch keine rechte Vorfreude bei mir einstellen. Aber ich scheine da kein Einzelfall zu sein. Die schwarz-rot-goldenen Devotionalien sind Ladenhüter im Einkaufsmarkt, ich habe noch keinen der 17 WM-Spielpläne aufgehängt, und das Befüllen des Paninialbums der Kinder ist auch ins Stocken geraten. Auf dem Aldi-Parkplatz hab ich immerhin heute Morgen vier Autofähnchen und zwei Spiegelüberzieher in Schwarz-Gold-Rot gezählt. Moment mal ... das waren dann wohl Belgier.

Nun denn, es gibt auch wichtigere Dinge - weltweit und lokal. Hier in der Eifel fallen diese Woche infrastrukturelle Entscheidungen, deren Haltbarkeitsdatum mindestens bis zur Winter-WM 2022 in Katar reicht: 1. Behält Simmerath eine Geburtshilfe? Und: 2. Bekommt Monschau Glasfaser? Nur wenn diese beide Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, könnte ich mich entspannt zurücklehnen und Fußball gucken. Schließlich warten am Wochenende echte Knüller auf uns Fans: am Freitag der Vergleich der traditionsreichen unsicheren Herkunftsländer Marokko und Iran. Und am Samstag der Nord-Süd-Schlager Dänemark gegen Peru. In diesem Sinne: allen Fans viel Spaß! Und allen Fußball-Muffeln: bis in vier Wochen dann!

► h.schepp@zeitungsverlag-aachen.de

## EIFELWETTER



### Zwischenhoch

**Lage:** Hoch Alessandro führt schon heute wieder wärmere Luft zu uns. Zum Wochenende werden aber wieder feuchtere Luftmassen zu uns gelenkt. Dabei wird es zwar milder, aber auch etwas wechselhafter mit höherer Schauerneigung.

**Heute und morgen:** Am Donnerstag nach frischer Nacht (teils bis 4 Grad) freundliches Wetter mit viel Sonne. Zum Nachmittag dichtere Wolken und etwas Regen möglich. Deutlich wärmer mit 18 Grad im Hohen Venn, 19 Grad in Kesternich, 20 Grad in Schmidt und bis 22 Grad in Rurberg. Schwacher bis mäßiger Südwestwind. Am Freitag wechselnd bewölkt, etwas Sonne und meist trocken, 19 bis 25 Grad. **Weitere Aussichten:** Am Samstag bei 21 bis 27 Grad meist freundlich, am Sonntag Schauer und Gewitter möglich, 18 bis 22 Grad. (aho)

## KONTAKT

### EIFELER ZEITUNG

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 72 / 97 00-30  
Fax 0 24 72 / 97 00-49  
E-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (Leiter),  
Andreas Gabbert, Heiner Schepp  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
3 Plus / Bürobedarf Kogel  
(mit Ticketverkauf)  
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr